



Netzverstärkung: Schwäbisch Hall – Kupferzell (Anlage 0103)

Verteilnetz in der Region

Die Netze BW GmbH (ehemals EnBW Regional AG) betreibt das 110-kV-Verteilnetz im Hohenlohekreis sowie im Landkreis Schwäbisch Hall und steht dabei für eine zuverlässige und sichere Versorgung mit Strom. Dazu gehört auch die 110-kV-Hochspannungsleitung (Anlage 0103) zwischen dem Umspannwerk in Schwäbisch Hall und dem Umspannwerk in Kupferzell.

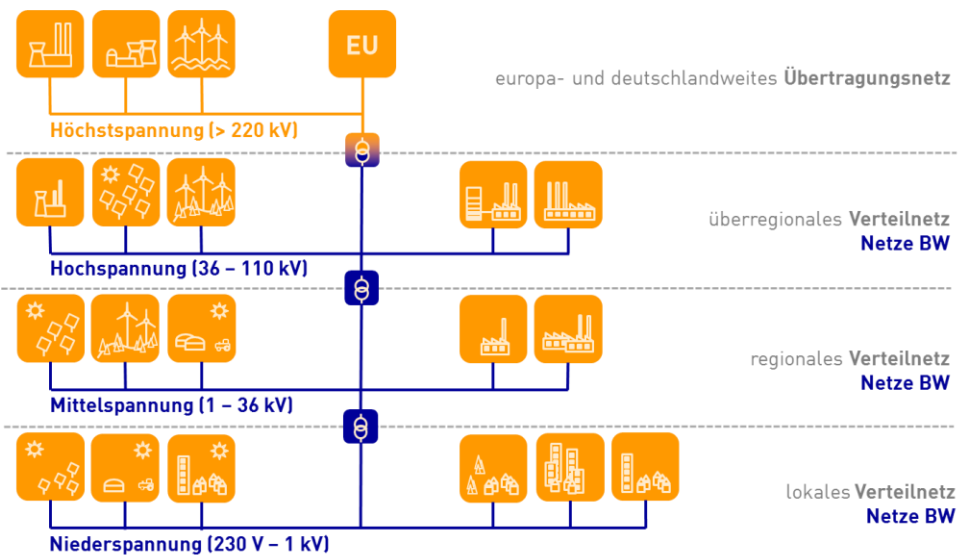


Abb. 1: Spannungsebenen der Netze BW (blau)

Ausgangssituation

Der Ausbau von regenerativen Erzeugungsanlagen (insbesondere Photovoltaik- und Windkraftanlagen) bringt die Stromnetze an den Rand ihrer Leistungsfähigkeit. Den Zielen der Landesregierung folgend, soll der Anteil der erneuerbaren Energien in Baden-Württemberg weiter steigen. Auch im Hohenlohekreis und im Kreis Schwäbisch Hall wird in den kommenden Jahren ein weiterer Ausbau an erneuerbaren Erzeugungsanlagen erwartet.

Um weitere Einspeisungen gemäß § 12 Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) gewährleisten zu können und das Verteilnetz auch in Zukunft sicher und zuverlässig betreiben zu können, plant die Netze BW die Verstärkung der bestehenden 110-kV-Hochspannungsleitung.

Leitungsanlage

Die Masten der bestehenden 110-kV-Hochspannungsleitung zwischen Schwäbisch Hall und Kupferzell stammen vorwiegend aus den Jahren 1956, wobei einzelne Masten zwischenzeitlich erneuert wurden. Die Anlage hat eine Länge von insgesamt 15 km. Sie verläuft über die Gemeindegebiete von Kupferzell, Schwäbisch Hall und Untermünkheim.

Ursprünglich diente die Leitungsanlage vornehmlich der Versorgung der Region mit Strom. Mit dem zunehmenden Ausbau der erneuerbaren Energien kommt eine weitere Aufgabe hinzu. Nunmehr muss über die Leitungsanlage vermehrt Strom, welcher aus erneuerbaren Energien stammt und in der Region nicht verbraucht werden kann, in Gebiete abtransportiert werden, wo viel Strom verbraucht wird.



Abb. 2: Übersichtsplan

Maßnahme

Vorgesehen ist, die bestehende 110-kV-Hochspannungsleitung an gleicher Stelle als Ersatzneubau den neuen Anforderungen anzupassen. Bestehende Masten sollen abgebaut und neue Masten standortgleich errichtet werden. Voraussichtlich fallen diese geringfügig höher und breiter aus. Zudem sollen die bisherigen Leiterseile (3 Leiterseile pro Seite) durch sogenannte Zweierbündel (6 Leiterseile pro Seite) ausgetauscht werden. Einhergehend mit einer höheren Stromtragfähigkeit, wird das Netz so fit für die Zukunft gemacht. Die Spannung bleibt mit 110 kV gleich. Netze BW folgt mit dieser Verstärkungsmaßnahme dem sogenannten NO-VA-Prinzip (Netz-Optimierung vor Verstärkung vor Ausbau) und vermeidet somit neue zusätzliche Leitungsanlagen.

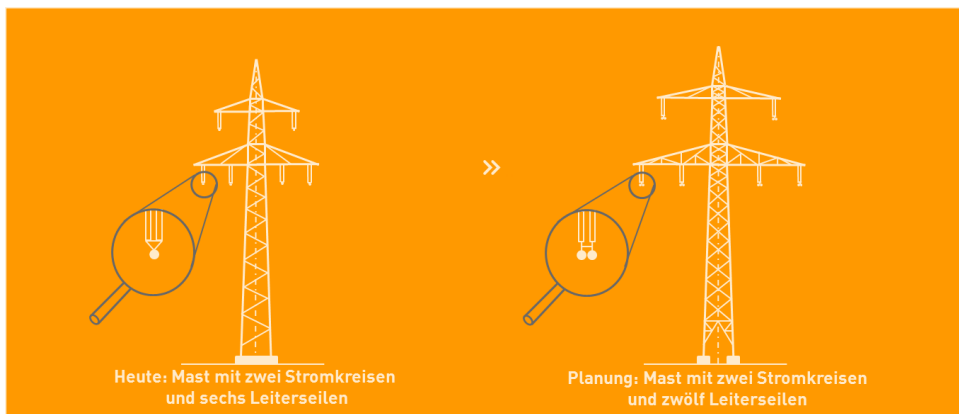


Abb. 3: Mastbildvergleich

Vorhabenablauf

Nachdem Netze BW den Bedarf zur Netzverstärkung ermittelt hat, laufen derzeit die Voruntersuchungen und die Vorbereitungen für die Erstellung der Genehmigungsunterlagen. Parallel dazu besteht für die Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich zum Vorhaben zu informieren sowie Fragen und Hinweise zu den Planungen einzubringen. Da der geplante Ersatzneubau im unmittelbaren Zusammenhang mit der Verstärkung der 110-kV-Hochspannungsleitung zwischen dem Umspannwerk in Unterrot und dem Punkt Lindach steht (Anlage 0416), wird ein gemeinsames Planfeststellungsverfahren für beide Anlagen ab Ende 2017 angestrebt. Um möglichst alle Interessen in einen optimalen Ausgleich zu bringen, führt das Regierungspräsidium Stuttgart im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens eine förmliche Beteiligung durch. Erst nach Feststellung des Plans, kann die Umsetzung der geplanten Netzverstärkung erfolgen, voraussichtlich ab dem Jahr 2020.



Abb. 4: Meilensteine des Projekts

Weitere Informationen zum Vorhaben online unter

www.netze-bw.de/netzverstaerkung-kupferzell-schwaebisch-hall

Ihre Ansprechpartner zum Vorhaben

Daniel Schneider

Netze BW GmbH
Schelmenwasenstraße 15
70567 Stuttgart

E-Mail:
110-kV-netzausbau@netze-bw.de

Daniel Zirke

Netze BW GmbH
Schelmenwasenstraße 15
70567 Stuttgart

E-Mail:
110-kV-netzausbau@netze-bw.de